

Sie möchten regelmäßig Informationen über Veranstaltungen des Rosa-Luxemburg-Clubs erhalten!

-----

Hiermit bitte ich um weitere Informationen über

☐ die Rosa Luxemburg Stiftung

☐ Veranstaltungen des Rosa Luxemburg Clubs in Mönchengladbach

Name

-----

Vorname

-----

Geburtsdatum

-----

Straße/Nr.

-----

PLZ/Wohnort

-----

Telefon

-----

E-Mail

-----

**Bitte einsenden an:**

Helmut Schaper  
Am Schomm 49  
41199 Mönchengladbach  
oder Email: schaper.mg@arcor.de

## Über die Rosa-Luxemburg-Stiftung

Die Rosa Luxemburg Stiftung gehört zu den großen Trägern politischer Bildungsarbeit in der Bundesrepublik Deutschland. Sie versteht sich als ein Teil der geistigen Grundströmung des demokratischen Sozialismus. Hervorgegangen aus dem 1990 in Berlin gegründeten Verein »Gesellschaftsanalyse und politische Bildung e.V.« entwickelte sich die Stiftung zu einer bundesweit agierenden Institution politischer Bildung, zu einem Diskussionsforum für kritisches Denken und politische Alternativen sowie zu einer Forschungsstätte für eine progressive Gesellschaftsentwicklung. An der Arbeit der Stiftung beteiligen sich viele ehrenamtliche Akteure.

Die Rosa-Luxemburg-Stiftung

- organisiert politische Bildung, verbreitet Kenntnisse über gesellschaftliche Zusammenhänge in einer globalisierten, ungerechten und unfriedlichen Welt;
- ist ein Ort kritischer Analyse des gegenwärtigen Kapitalismus;
- ist ein Zentrum programmatischer Diskussion über einen zeitgemäßen demokratischen Sozialismus, ein sozialistischer Think-Tank politiknaher Alternativen;
- ist in der Bundesrepublik Deutschland und international ein Forum für einen Dialog zwischen linkssozialistischen Kräften, sozialen Bewegungen und Organisationen, linken Intellektuellen und Nichtregierungsorganisationen;
- fördert junge Intellektuelle mittels Studien- bzw. Promotionstipendien;
- gibt Impulse für selbstbestimmte gesellschaftliche politische Aktivität und unterstützt das Engagement für Frieden und Völkerverständigung, für soziale Gerechtigkeit und ein solidarisches Miteinander.

**Kontakt zum Rosa-Luxemburg-Club Mönchengladbach**

E-Mail: [info@rlc-mg.de](mailto:info@rlc-mg.de)

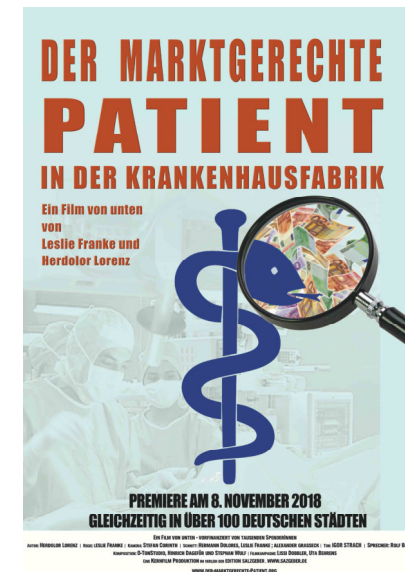
Webseite: <http://www.rlc-mg.de>

**V.i.S.d.P:**

Helmut Schaper  
Am Schomm 49  
41199 Mönchengladbach



## Film und Diskussion



Der Weg von der Erfüllung der Bedürfnisse des Patienten hin zu einem Patienten, der nur noch als Mittel für die Erlangung höherer Erlöse dient.

**Einführung**

**Susanne Quast,**

Betriebsratsvorsitzende bei den Sana Kliniken  
Düsseldorf.

**Donnerstag, den 02. März 2023  
um 19.00 Uhr.**

Katholisches Forum  
Bettrather Straße 22"

41061 Mönchengladbach

Kooperationspartner: siehe Innenteil

---

## Der marktgerechte Patient.

ein Film

von Leslie Franke & Herdolor Lorenz

Seit der Umstellung der Krankenhausfinanzierung auf sogenannte Fallpauschalen steht für deutsche Kliniken nicht mehr der kranke Mensch, sondern der Erlös aus seiner Behandlung im Vordergrund.

Der Film deckt die gefährlichen Auswirkungen dieser Ökonomisierung auf Patienten und Klinikbeschäftigte auf.

„Krank aus der Klinik“ – so oder ähnlich lauten die Titel zahlloser alarmierender Berichte aus deutschen Krankenhäusern. Erstaunlicherweise fehlt dabei aber fast immer der Bezug auf die wesentliche Ursache dieser Zustände: die seit 2003 verbindliche Vergütung der Krankenhäuser durch sogenannte Fallpauschalen (englisch: DRGs – Diagnosis Related Groups). Nach ihr hat jede diagnostizierbare Krankheit einen fixen Preis.

Wer mit möglichst geringen Kosten den Patienten schnell abfertigt, macht Gewinn; wer sich auf die Patienten einlässt, macht Verluste. Die Einführung der Fallpauschalen war der entscheidende Schritt zur Kommerzialisierung der Krankenhäuser, die bis dahin vom Gedanken der Empathie und Fürsorge getragen wurden.

Wirtschaftsberater durchforsten seitdem jede Abteilung und prüfen, ob Vorgänge nicht mit noch weniger Personal bewältigt werden können. Die Frage ist nicht mehr: Was braucht der Patient?

---

Sondern: Was bringt er uns? Viele Ärztinnen und Pflegerinnen können in diesem System nicht mehr arbeiten, ohne selbst krank zu werden. „Wären die DRGs ein Medikament, so müsste man sie mit sofortiger Wirkung vom Markt nehmen. Alle versprochenen Wirkungen sind ausgeblieben, und alle Nebenwirkungen sind eingetreten“, resümiert der Berliner Ärztekammerpräsident Dr. Günther Jonitz.

DER MARKTGERECHTE PATIENT handelt von den Ursachen und fatalen Folgen der Fallpauschalen.

Leslie Franke und Herdolor Lorenz („Wer rettet Wen?“, 2015; „What Makes Money“, 2011) haben sich dazu mit Medizinern, Pflegepersonal und Patienten getroffen, mit Krankenhausmanagern und Gesundheitsaktivisten. Auf der Basis einer scharfen Ursachenanalyse liefert ihr Film Argumente für alle, die sich für eine menschenwürdige und soziale Gesundheitsversorgung für Patienten und Beschäftigte einsetzen wollen.

DER MARKTGERECHTE PATIENT will ganz bewusst die Diskussion über die Ausrichtung der Gesundheit am Profit vorantreiben, entsprechende Volksbegehren unterstützen und Bündnisse initiieren

### Die Filmemacher\*in

#### **Leslie Franke**

Geboren in Berlin. Abgeschlossenes Universitätsstudium Russisch und Geschichte in Hamburg. 1986/87 DAAD - Stipendiatin an der Moskauer Filmhochschule VGIK. Lebt seit 1988 als freie Filmemacherin in Hamburg.

---



#### **Herdolor Lorenz**

Geboren in Fulda

Abgeschlossenes Universitätsstudium Politische Wissenschaften, Geschichte, Deutsche Literatur, Philosophie.

Lebt seit 1985 als Filmemacher und Produzent in Hamburg.

**Veranstaltung in Kooperation von  
Rosa-Luxemburg-Stiftung NRW, RLC MG,  
DGB - Stadtverband Mönchengladbach  
Bündnis für Menschenwürde und Arbeit,  
Der Paritätische Mönchengladbach,  
Lebenshilfe Mönchengladbach,  
Diakonisches Werk Mönchengladbach,  
Pro Retina,  
GEW Stadtverband Mönchengladbach  
ver.di Mönchengladbach  
IG Metall Mönchengladbach  
Arbeitslosenzentrum MG  
Katholisches Forum Mönchengladbach  
IPPNW Regio-Gruppe Mönchengladbach-  
Viersen, LEG-Mieterinitiative  
"Widerstand gegen Mietenwahnsinn" MG,  
Bündnis für ein gemeinwohlorientiertes  
Gesundheitswesen in NRW.**

---